

Die folgenden Künstlerinnen und Künstler bzw. Einrichtungen erhalten 2004 einen Kunst- bzw. Förderpreis:

- Niedersächsischer Kunstpreis 2004  
Andreas Slominski, Hamburg
- Nicolas Born-Preis 2004  
Felicitas Hoppe, Berlin
- Musikpreis Niedersachsen 2004  
Prof. Krzysztof Wegrzyn, Hannover
- Verlagspreis 2004  
Eiswasser Verlag, Vechta

Förderpreise 2004

- Bildende Kunst  
Michael Beutler, Berlin
- Literatur  
Franziska Gerstenberg, Hannover
- Musik  
Hinrich Alpers, Hannover

Herausgeber:

Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur  
Leibnizufer 9  
30169 Hannover  
Tel.: (05 11) 1 20-25 99  
Fax: (05 11) 1 20-26 01  
E-Mail: [pressestelle@mwk.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@mwk.niedersachsen.de)  
Internet: [www.mwk.niedersachsen.de](http://www.mwk.niedersachsen.de)

Oktober 2004



**Michael Beutler,**

geboren 1976 in Oldenburg, studierte von 1997 bis 2003 an der Städelschule in Frankfurt a. M., in der Zeit von 2000 bis 2001 besuchte er die Glasgow School of Art (Master of Fine Arts Department).

Seit 1998 beteiligt er sich an nationalen und internationalen Gruppenausstellungen. Unter anderem waren seine Arbeiten in der Collective Gallery, Edinburgh, zu sehen, in verschiedenen Londoner Kunsteinrichtungen, der Kunsthalle zu Kiel, der Städtischen Galerie in Sindelfingen, Kunstvereinen in München, Köln und Frankfurt, im Pariser Technoplus, der Glasgow School of Art, im Athener Gazi, im Stellwerk Kassel und in der Technischen Universität Istanbul.

Im Jahr 2001 hatte Michael Beutler seine erste institutionelle Einzelausstellung in Frankfurt (dontmiss). Es folgten Einzelausstellungen in Galerien in Berlin und Frankfurt, der Wiener Secession, in Signal, Malmö, sowie Kunstvereinen in Oldenburg, Frankfurt, Heilbronn, Braunschweig und Solothurn.

Die Arbeiten Beutlers verstehen sich als temporäre Konstruktionen, die neue architektonische Räumlichkeiten und gleichzeitig Freiräume für künstlerisches Handeln schaffen. Aus einem Sammelurium billiger Materialien wie Haushaltsalufolie, Stoffresten, Wellpappen, Dachlatten, Schilfrohmatten und Resthölzern erstellt Michael Beutler mit provisorisch anmutenden Verbindungen aus Kabelbindern, Draht oder Malerkrepp raumgreifende Skulpturen. Eigens entwickelte Werkzeuge und maschinenhaft anmutende Vorrichtungen dienen oftmals bei der Produktion besonderer Materialien und Bausteine und erweitern somit das Wirkungsfeld und die konstruktiven Möglichkeiten in der Arbeit des Künstlers.



**Franziska Gerstenberg,**

1979 in Dresden geboren, studierte am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig unter anderem bei Josef Haslinger, Hans-Ulrich Treichel und Burkhard Spinnen. Heute lebt sie in Hannover, wo sie als freiberufliche Autorin tätig ist.

Franziska Gerstenberg war Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift EDIT, die im Jahr 2002 den Hermann-Hesse-Preis für Zeitschriften erhielt. Seit 1999 hat sie in zahlreichen Literaturzeitschriften und Anthologien Erzählungen veröffentlicht. Dazu zählen unter anderem *Am Erker – Zeitschrift für Literatur, Volltext – Zeitung für Literatur, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, Das Magazin*, „Vom Fisch bespuckt“, herausgegeben von Katja Lange-Müller, und „Der wilde Osten – Neueste Deutsche Literatur“, herausgegeben von Roland Koch. Im Frühjahr 2004 erschien bei Schöffling und Co. Franziska Gerstenbergs Erzählband „Wie viel Vögel“.

Die Autorin erhielt bereits mehrere Stipendien und Literaturpreise. So wurde sie im Jahr 1999 mit dem 2. Preis des MDR-Literaturpreises ausgezeichnet. Im Jahr 2001 bekam sie ein dreimonatiges Aufenthaltsstipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen. In den Jahren 2002 und 2003 erhielt sie jeweils ein dreimonatiges Arbeitsstipendium vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Darüber hinaus wurde sie mit dem Rheinpalz-Preis geehrt, und 2004 ging sie mit einem dreimonatigen Aufenthaltsstipendium an das Literarische Colloquium Berlin. Ebenfalls im Jahr 2004 erhielt sie den Förderpreis Literatur des Landes Niedersachsen.



**Hinrich Alpers**

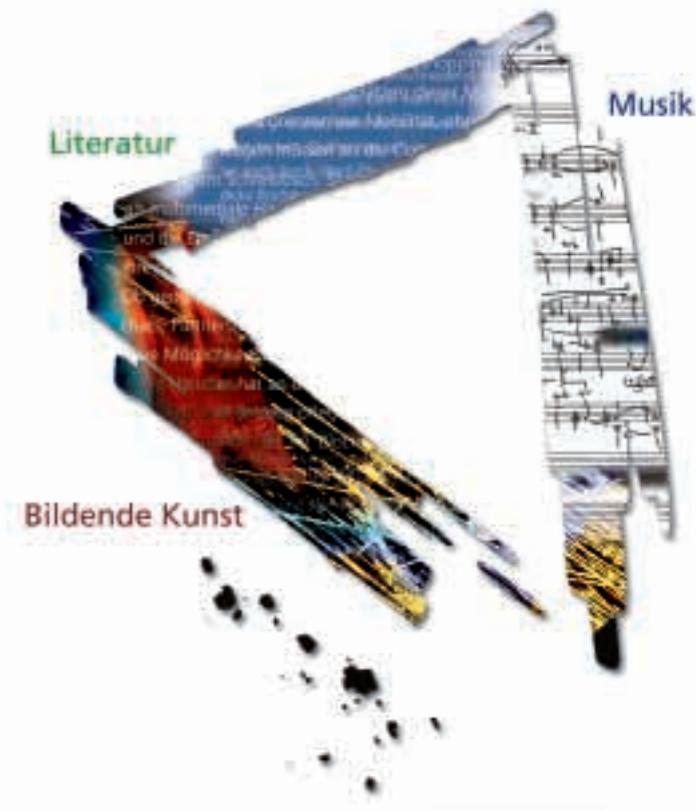
wurde 1981 in Uelzen geboren und erhielt mit sechs Jahren ersten Klavierunterricht. Seit 1992 wird er von Prof. Bernd Goetzke an der Hochschule für Musik und Theater Hannover unterrichtet, in dessen Klasse er inzwischen seit Oktober 2000 studiert.

Seine umfangreiche Tätigkeit als Solist, Klavierbegleiter und Kammermusikpartner, die er seit seinem zwölften Lebensjahr ausübt, führte ihn neben zahlreichen vielbeachteten Konzerten in ganz Deutschland in den letzten Jahren auch immer häufiger ins europäische und internationale Ausland (Dänemark, Belgien, Österreich, Kroatien, Serbien, USA) und zu verschiedenen Musikfestivals (Schleswig-Holstein Musik Festival, Salzburger Festspiele). Ebenso sind durch sein Mitwirken Produktionen und Live-Sendungen für Radio und Fernsehen entstanden.

Hinrich Alpers nahm bereits als Jugendlicher häufig an Wettbewerben teil und wurde dort mit Preisen ausgezeichnet (1. Preis beim „Grotrian – Steinweg – Klavierspielwettbewerb“ Braunschweig 2000). Auch bei internationalen Musikwettbewerben war er erfolgreich; so wurde er beim „Concours Grieg“ 2002 (Oslo, Norwegen) mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Als jüngste Auszeichnung erhielt er den Förderpreis des Schleswig-Holstein Musik Festivals 2004 und den Preis der Sommerakademie des Salzburger Mozarteums.

Hinrich Alpers besuchte Meisterkurse bei Prof. Jerome Lowenthal (Juilliard School, New York City), Prof. Karl-Heinz Kämmerling (Hannover, Salzburg), Prof. Hans Leygraf (Salzburg) und Prof. Einar Steen-Nøkleberg (Hannover). Seit Januar 2003 versieht er einen Lehrauftrag für Musiktheorie und Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und studiert im Aufbaustudiengang Musiktheorie bei Prof. Frank Märkel.

## Niedersächsische Kunst- und Förderpreise 2004



## Geleitwort



Das Land Niedersachsen vergibt 2004 den Niedersächsischen Kunstpreis, den Nicolas Born-Preis (Literatur) und den Musikpreis Niedersachsen sowie je einen Förderpreis in den Sparten der Bildenden Kunst, der Literatur und der Musik. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 67.500 € vergeben. Die Kunstpreise sind mit 15.000 € und die Förderpreise mit jeweils 7.500 € dotiert. Die Vergabe dieser Preise erfolgt auf Empfehlung der jeweiligen Fachkommission.

Ziel der Ehrung ist es, die herausragenden Verdienste und künstlerischen Werke der Preisträger öffentlich anzuerkennen und damit sichtbar hervorzuheben. Darüber hinaus sind die Preise ein Beitrag für weitere künstlerische Arbeit ohne finanziellen Druck – wenigstens auf Zeit.

Der Verlagspreis wird an kleinere unabhängige Verlage in Niedersachsen vergeben, die sich in besonderem Maße für zeitgenössische Literatur engagieren.

Die Ehrung der Preisträger findet auch dieses Jahr wiederum an verschiedenen Orten Niedersachsens statt. Die Preisträger im Bereich Bildende Kunst werden am 26. Oktober 2004 im Sprengel Museum Hannover geehrt und die Preisträgerinnen im Bereich Literatur am 9. November 2004 in der Proftmühle in Hameln, wo auch der Niedersächsische Verlagspreis 2004 vergeben wird. Ort und Datum für die Verleihung im Bereich Musik stehen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest.

Im Namen der Niedersächsischen Landesregierung gratuliere ich herzlich zu diesen Auszeichnungen und wünsche allen Preisträgerinnen und Preisträgern viel Erfolg für ihr weiteres Schaffen.

Lutz Stratmann  
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

## Niedersächsischer Kunstpreis



### Andreas Slominski,

1959 in Meppen/Ems geboren, studierte von 1983 bis 1986 an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Heute lebt und arbeitet der Künstler in Hamburg.

Andreas Slominski wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. So erhielt er 1991 den Karl-Ströher-Preis (Frankfurt/Main), 1994 den Kunstpreis der Adolf-Luther-Stiftung (Krefeld) sowie den Kunstpreis des Landes Bremen, und 1995 den Sprengel-Preis der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, (Hannover). Im Jahr 2000 wurde er mit dem Edwin-Scharff-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg geehrt und im Jahr 2004 mit dem Kunstpreis Aachen. Neben einer Reihe von Gruppenausstellungen im In- und Ausland waren die Werke Slominskis auch in zahlreichen Einzelausstellungen zu sehen, zum Beispiel in Berlin, Hamburg, Köln, Tokio und Zürich.

Andreas Slominski beweist in seinen Werken seinen besonderen Sinn für subtile Wahrnehmungen und für verborgene Bezüge, und immer wieder werden seine Installationen von scheinbar abwegigen Aktionen begleitet und bestimmt, die diese gedankliche Arbeit veranschaulichen. Sein Werk zeigt sich als eine Suche für das Scheußliche im Banalen. Viele der Objekte, Installationen und Aktionen Slominskis wecken eine natürliche Abwehrhaltung gegen Gewalt und Demütigung, erkennen diese aber auch als Teile des menschlichen Wesens an. Wie kein anderer zeigt Slominski die Mechanisierung der Zwickmühlen, in der die moderne Zeit sich befindet. Er ist ein Meister darin, seine Finger in die Wunde zu legen und sich den Schmerz langsam entfalten zu lassen.

## Nicolas Born-Preis



### Felicitas Hoppe,

geboren 1960 in Hameln, studierte Literatur- und Religionswissenschaften sowie Rhetorik in Tübingen, den USA, Rom und Berlin. Sie lebt und arbeitet als freie Schriftstellerin in Berlin. 1996 erschien ihr Debüt „Picknick der Friseure“ (Geschichten). 1999, nach einer viermonatigen Weltreise auf einem Containerfrachtschiff, folgte der Roman „Pigafetta“, im Januar 2003 der Roman „Paradiese, übersee“ (alle drei bei Rowohlt/Reinbek). Im Frühjahr 2004 erschien in der Marebibliothek (Marebuchverlag Hamburg) „Verbrecher und Versager“ (fünf literarische Porträts). Ihre Bücher sind in mehrere Sprachen übersetzt.

Felicitas Hoppe veröffentlicht regelmäßig in Zeitungen und Zeitschriften, darunter in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Süddeutschen Zeitung, der Frankfurter Rundschau, der Neuen Zürcher Zeitung, der Zeit, im Spiegel und im Kursbuch. Darüber hinaus hat sie Arbeiten für den Rundfunk erstellt, Hörbücher veröffentlicht und Koproduktionen mit Bildenden Künstlern erarbeitet, unter anderem sechs Veröffentlichungen mit der Berliner Handpresse (zuletzt „Fakire und Flötisten“, 2001, sowie „Die Reise nach Java/ein Forschungsbericht“, 2003).

Die Autorin erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den Aspekte Literaturpreis des ZDF sowie in diesem Jahr den Heimito von Doderer Preis und den Nicolas Born-Preis 2004.

Felicitas Hoppe unternahm zahlreiche Lese- und Studienreisen im In- und Ausland. So nahm sie beispielsweise am Literaturrexpress 2000 und an den deutsch/indischen Festspielen 2000/2001 teil. Weitere Reisen führten sie in die USA, nach Indonesien, auf die Philippinen und nach Westafrika.

## Musikpreis Niedersachsen



### Krzysztof Wegrzyn

wurde in Gdansk/Polen geboren. Sein Studium absolvierte er bei den Professoren Zenon Brzewski und Irena Dubiska an der Musikakademie „Frédéric Chopin“ in Warschau, bei Wolfgang Marschner in Freiburg und als Stipendiat der New Yorker B. P. Johnson Foundation bei Yfrah Neaman in London. Er ist Preisträger renommierter internationaler Wettbewerbe (Spohr, Montreal) und Sieger der Karol Szymanowski- und Rodolfo Lipizer-Violinwettbewerbe.

Er gibt zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, wobei er sich neben dem Standardrepertoire insbesondere auch mit den Werken zeitgenössischer Komponisten wie Lutoslawski, Ligeti, Nono, Schnittke, Pärt und Penderecki befasst. Krzysztof Wegrzyn war dem hannoverschen Musikleben durch seine langjährige Tätigkeit als Erster Konzertmeister des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover verbunden und ist seit 1993 Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Er leitet weltweit regelmäßig Meisterklassen, unter anderem in Scuola di Musica di Fiesole, Juilliard School, Aspen Music Festival, Seoul und Tokio und wurde in viele internationale Jurys berufen (darunter Tschaikowski/Moskau, Kreisler/Wien, Paganini/Genova, ARD/ München). Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren sehr engagiert im Bereich der Kammermusik, zum Beispiel als Mitgründer des New Warsaw Piano Quintett. Obgleich er in Hannover lebt, kehrt er regelmäßig nach Polen zurück, wo er die Internationalen Danziger Musikseminare und das „Danziger Frühling“-Musikfestival leitet.

Krzysztof Wegrzyn ist der Initiator und Künstlerische Leiter des Joseph Joachim gewidmeten Internationalen Violin-Wettbewerbs Hannover. Er spielt eine venezianische Violine von Domenico Montagnana.

## Verlagspreis Niedersachsen



### Eiswasser Verlag

Der Eiswasser Verlag wurde 1996 in Vechta gegründet. Am Anfang stand die Literaturzeitschrift Eiswasser – mit dem Programm, junger und auch etablierter deutschsprachiger Lyrik und Kurzprosa ein Forum zu bieten. Die weitere Entwicklung des Verlages ist eng mit der 1993 in Vechta gegründeten Rolf-Dieter-Brinkmann-Gesellschaft verbunden, die sich mit dem Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940–1975) befasst. So verlegt Eiswasser die kleinformatige Zeitschrift „Orte – Räume“, die der Erforschung von Leben und Werk Rolf Dieter Brinkmanns dient und zugleich das Mitteilungsblatt der gleichnamigen literarischen Gesellschaft ist.

Beginnend mit dem Irland special zur Buchmesse 1996 stellt die Zeitschrift Eiswasser in Lyrik, Prosa und Essay wichtige Nationalliteraturen vor – ausschließlich in deutschsprachigen Erstveröffentlichungen. Der Verlag arbeitet hier eng mit Übersetzern zusammen und hat wichtige Autoren überhaupt erstmals in deutscher Sprache vorgestellt – etwa Jon Fosse, heute einer der gefeiertsten Dramatiker Europas.

Das kleine Buchprogramm des Eiswasser Verlages entspricht der Philosophie der Literaturzeitschrift Eiswasser: Die bisherigen Publikationen umfassen Lyrik, nordische Literatur und Essayistisches wie Wissenschaftliches zu Rolf Dieter Brinkmann. Hinzu kommen Bücher zur Geschichtsforschung.

Die Publikationen des Verlags sind bis auf Einzelfälle nicht aus öffentlichen Mitteln (mit-)finanziert. Die Zeitschrift Eiswasser lebt daher auch von ihren Anzeigenpartnern. Zum Eiswasser-Team gehören Dirk Dasenbrock, Christoph Grote, Gabriele Haefs, Thomas Heidemann, Jörg Ridderbusch, Cornelius Riewerts und Marco Saguna.



### Geleitwort

Das Land Niedersachsen vergibt 2004 den Niedersächsischen Kunstpreis, den Nicolas Born-Preis (Literatur) und den Musikpreis Niedersachsen sowie je einen Förderpreis in den Sparten der Bildenden Kunst, der Literatur und der Musik. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 67.500 € vergeben. Die Kunstpreise sind mit 15.000 € und die Förderpreise mit jeweils 7.500 € dotiert. Die Vergabe dieser Preise erfolgt auf Empfehlung der jeweiligen Fachkommission.

Ziel der Ehrung ist es, die herausragenden Verdienste und künstlerischen Werke der Preisträger öffentlich anzuerkennen und damit sichtbar hervorzuheben. Darüber hinaus sind die Preise ein Beitrag für weitere künstlerische Arbeit ohne finanziellen Druck – wenigstens auf Zeit.

Der Verlagspreis wird an kleinere unabhängige Verlage in Niedersachsen vergeben, die sich in besonderem Maße für zeitgenössische Literatur engagieren.

Die Ehrung der Preisträger findet auch dieses Jahr wiederum an verschiedenen Orten Niedersachsens statt. Die Preisträger im Bereich Bildende Kunst werden am 26. Oktober 2004 im Sprengel Museum Hannover geehrt und die Preisträgerinnen im Bereich Literatur am 9. November 2004 in der Proftmühle in Hameln, wo auch der Niedersächsische Verlagspreis 2004 vergeben wird. Ort und Datum für die Verleihung im Bereich Musik stehen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest.

Im Namen der Niedersächsischen Landesregierung gratuliere ich herzlich zu diesen Auszeichnungen und wünsche allen Preisträgerinnen und Preisträgern viel Erfolg für ihr weiteres Schaffen.

Lutz Stratmann  
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur



### Geleitwort

Das Land Niedersachsen vergibt 2004 den Niedersächsischen Kunstpreis, den Nicolas Born-Preis (Literatur) und den Musikpreis Niedersachsen sowie je einen Förderpreis in den Sparten der Bildenden Kunst, der Literatur und der Musik. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 67.500 € vergeben. Die Kunstpreise sind mit 15.000 € und die Förderpreise mit jeweils 7.500 € dotiert. Die Vergabe dieser Preise erfolgt auf Empfehlung der jeweiligen Fachkommission.

Ziel der Ehrung ist es, die herausragenden Verdienste und künstlerischen Werke der Preisträger öffentlich anzuerkennen und damit sichtbar hervorzuheben. Darüber hinaus sind die Preise ein Beitrag für weitere künstlerische Arbeit ohne finanziellen Druck – wenigstens auf Zeit.

Der Verlagspreis wird an kleinere unabhängige Verlage in Niedersachsen vergeben, die sich in besonderem Maße für zeitgenössische Literatur engagieren.

Die Ehrung der Preisträger findet auch dieses Jahr wiederum an verschiedenen Orten Niedersachsens statt. Die Preisträger im Bereich Bildende Kunst werden am 26. Oktober 2004 im Sprengel Museum Hannover geehrt und die Preisträgerinnen im Bereich Literatur am 9. November 2004 in der Proftmühle in Hameln, wo auch der Niedersächsische Verlagspreis 2004 vergeben wird. Ort und Datum für die Verleihung im Bereich Musik stehen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest.

Im Namen der Niedersächsischen Landesregierung gratuliere ich herzlich zu diesen Auszeichnungen und wünsche allen Preisträgerinnen und Preisträgern viel Erfolg für ihr weiteres Schaffen.

Lutz Stratmann  
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

### Geleitwort

Das Land Niedersachsen vergibt 2004 den Niedersächsischen Kunstpreis, den Nicolas Born-Preis (Literatur) und den Musikpreis Niedersachsen sowie je einen Förderpreis in den Sparten der Bildenden Kunst, der Literatur und der Musik. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 67.500 € vergeben. Die Kunstpreise sind mit 15.000 € und die Förderpreise mit jeweils 7.500 € dotiert. Die Vergabe dieser Preise erfolgt auf Empfehlung der jeweiligen Fachkommission.

Ziel der Ehrung ist es, die herausragenden Verdienste und künstlerischen Werke der Preisträger öffentlich anzuerkennen und damit sichtbar hervorzuheben. Darüber hinaus sind die Preise ein Beitrag für weitere künstlerische Arbeit ohne finanziellen Druck – wenigstens auf Zeit.

Der Verlagspreis wird an kleinere unabhängige Verlage in Niedersachsen vergeben, die sich in besonderem Maße für zeitgenössische Literatur engagieren.

Die Ehrung der Preisträger findet auch dieses Jahr wiederum an verschiedenen Orten Niedersachsens statt. Die Preisträger im Bereich Bildende Kunst werden am 26. Oktober 2004 im Sprengel Museum Hannover geehrt und die Preisträgerinnen im Bereich Literatur am 9. November 2004 in der Proftmühle in Hameln, wo auch der Niedersächsische Verlagspreis 2004 vergeben wird. Ort und Datum für die Verleihung im Bereich Musik stehen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest.



Im Namen der Niedersächsischen Landesregierung gratuliere ich herzlich zu diesen Auszeichnungen und wünsche allen Preisträgerinnen und Preisträgern viel Erfolg für ihr weiteres Schaffen.

Lutz Stratmann  
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

### Geleitwort

Das Land Niedersachsen vergibt 2004 den Niedersächsischen Kunstpreis, den Nicolas Born-Preis (Literatur) und den Musikpreis Niedersachsen sowie je einen Förderpreis in den Sparten der Bildenden Kunst, der Literatur und der Musik. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 67.500 € vergeben. Die Kunstpreise sind mit 15.000 € und die Förderpreise mit jeweils 7.500 € dotiert. Die Vergabe dieser Preise erfolgt auf Empfehlung der jeweiligen Fachkommission.

Ziel der Ehrung ist es, die herausragenden Verdienste und künstlerischen Werke der Preisträger öffentlich anzuerkennen und damit sichtbar hervorzuheben. Darüber hinaus sind die Preise ein Beitrag für weitere künstlerische Arbeit ohne finanziellen Druck – wenigstens auf Zeit.

Der Verlagspreis wird an kleinere unabhängige Verlage in Niedersachsen vergeben, die sich in besonderem Maße für zeitgenössische Literatur engagieren.

Die Ehrung der Preisträger findet auch dieses Jahr wiederum an verschiedenen Orten Niedersachsens statt. Die Preisträger im Bereich Bildende Kunst werden am 26. Oktober 2004 im Sprengel Museum Hannover geehrt und die Preisträgerinnen im Bereich Literatur am 9. November 2004 in der Proftmühle in Hameln, wo auch der Niedersächsische Verlagspreis 2004 vergeben wird. Ort und Datum für die Verleihung im Bereich Musik stehen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest.

Im Namen der Niedersächsischen Landesregierung gratuliere ich herzlich zu diesen Auszeichnungen und wünsche allen Preisträgerinnen und Preisträgern viel Erfolg für ihr weiteres Schaffen.

Lutz Stratmann  
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

